



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Evaluation des Modellprojekts

„Housing First Berlin“

1. Zwischenbericht

Berichtszeitraum 01.10.2018 bis 31.08.2019

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Gerull
mail@susannegerull.de

Vorgelegt am 30.09.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	3
2. Tätigkeiten der Evaluatorin im Berichtszeitraum	3
3. Zwischenergebnisse der Evaluation (Stand 31.0.8.2019)	4
3.1 Anfragen, Aufnahmen und Nicht-Aufnahmen in das Projekt	4
3.2 Ergebnisse aus der Dokumentation der Nutzer_innen	5
3.3 Ergebnisse der Selbst- und Fremdeinschätzungen	7
3.4 Interviewergebnisse	9
4. Zusammenfassende Beurteilung des ersten Projektjahres	13
Anhang: Evaluationsinstrumente	16

Evaluiertes Projekt

Housing First Berlin
Neue Chance gGmbH / Berliner Stadtmission

<https://housingfirstberlin.de/>

Standort (Projektbüro):
Weichselstr. 8, 10247 Berlin

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist der erste von zwei Zwischenberichten zur Evaluation des Modellprojekts ‚Housing First Berlin‘. Nach einer kurzen Darstellung der bisherigen Tätigkeiten der Evaluatorin im Rahmen der Studie werden die aktuell vorliegenden Daten zu den Aufnahmen von Nutzer_innen in das Projekt und Vermittlungen in eigenen Wohnraum dargelegt und analysiert. Die Erkenntnisse aus der Dokumentation für die Evaluation sowie der Selbst- und Fremdeinschätzungen hinsichtlich der aufgenommenen Nutzer_innen werden anschließend vorgestellt und erörtert sowie abschließend die ersten Ergebnisse aus den bisher geführten Interviews. Die gemeinsam mit dem Projekt (sowie dem Modellprojekt ‚Housing First für Frauen Berlin‘) entwickelten Evaluationsinstrumente sind im Anhang zu finden. Aufgrund der engen Abstimmung beider Evaluationen sind Teile des Zwischenberichts identisch mit dem für das Projekt ‚Housing First für Frauen Berlin‘ des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Berlin (SkF e. V.).

Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser ersten Daten noch keine belastbaren Ergebnisse zur Wirksamkeit des Modellprojekts ‚Housing First Berlin‘ vorliegen. Nichtsdestotrotz sind erste Tendenzen erkennbar, die auf einen äußerst positiven Verlauf der bisherigen Projektarbeit deuten.

2. Tätigkeiten der Evaluatorin im Berichtszeitraum

Am 12.10.2018 fand ein Auftakttreffen mit beiden Modellprojekten statt, bei dem Grundsätze der Zusammenarbeit im Rahmen der Evaluationen festgelegt wurden. Auf Grundlage einer Tischvorlage der Evaluatorin wurde diskutiert und beschlossen, welche Daten in welcher Form in der Dokumentation für die Evaluation erhoben werden sollten. Im Nachgang zu diesem Treffen wurden partizipativ, d. h. in enger Absprache mit beiden Modellprojekten, zwei Instrumente zur Projektdokumentation, ein Abschlussbogen (bisher noch nicht eingesetzt) sowie die Abfragen zur Selbst- und Fremdeinschätzung der Nutzer_innen entwickelt (alle Instrumente s. Anhang). Der Dokumentationsbogen für alle Aufnahmen ins Projekt wurde auf Wunsch des Projekts auch in einer digital bearbeitbaren Variante (Formular) erstellt. Kleinere Änderungen in der Dokumentation (z. B. aufgrund der Einführung eines dritten Personenstandsmerkmals) wurden zu Beginn der Projektlaufzeit vorgenommen.

Die Dokumentation der Neuaufnahmen sowie die erhobenen Selbst- und Fremdeinschätzungen wurden regelmäßig durch das Projekt übersandt und von der Evaluatorin in die hierfür angelegten Datendateien (SPSS IBM, Version 24) übertragen. Die ergänzten Dokumentationen (Fragen 13-15) über den Projektverlauf bis 31.08.2019 wurden Anfang September

2019 ebenfalls in die Datendateien eingespeist wie auch die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden zweiten Selbst- und Fremdeinschätzungen.

Zudem wurden zwischen Februar und Juli 2019 insgesamt sechs problemzentrierte Leitfadeninterviews mit drei Mitarbeiter_innen sowie drei Nutzer_innen geführt. Ein weiterer Nutzer erschien zum Interviewtermin, lehnte eine Aufnahme des Gesprächs jedoch im Vorgespräch ab, sodass das Interview aus forschungsmethodischen Gründen nicht durchgeführt werden konnte. Einen Monate früher vereinbarten Termin hatte er bereits kurzfristig abgesagt. Ein zweiter Nutzer erschien nicht zum vereinbarten Termin.

Die Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeiter_innen war durchgängig von großer Kollegialität und Zuverlässigkeit geprägt; auf Probleme (wie z. B. das Nichtauftauchen von Interviewpartner_innen zum vereinbarten Termin, s. o.) wurde von beiden Seiten flexibel reagiert.

3. Zwischenergebnisse der Evaluation (Stand 31.08.2019)

3.1 Anfragen, Aufnahmen und Nicht-Aufnahmen in das Projekt

Für die Daten zu Anfragen und Nichtaufnahmen wurde ein Vordruck entwickelt, der jährlich zum 31. August von den Projektmitarbeiter_innen auszufüllen ist (aggregierte Zahlen, Instrument siehe Anhang).

Bis zum 31.08.2019 fragten 236 wohnungslose Menschen im Projekt um Aufnahme nach. 203 davon wurden nicht aufgenommen. Die Gründe für die Nichtaufnahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Tabelle 1: Gründe für Nichtaufnahmen

Gründe für Nichtaufnahme	Anzahl	Prozent
Anfrage zurückgezogen	36	17,7 %
Gehört nicht zur Zielgruppe	32	15,8 %
Sonstige Gründe (inkl. projektspezifische Ausschlusskriterien)	135	66,5 %

Die im Dokumentationsbogen vorhandene Antwortkategorie „Miete konnte (bisher) nicht gesichert werden“ war in keinem Fall Grund für eine Nichtaufnahme ins Projekt. Sonstige Gründe waren bspw. eine akute Psychose (Ausschlusskriterium lt. Konzept, vgl. NC/BS

2018: 7)¹, auch haben sich einige Anfragende nicht mehr gemeldet. Zeitweise wurde zudem die Warteliste aufgrund zu hoher Nachfrage geschlossen.

3.2 Ergebnisse aus der Dokumentation der Nutzer_innen

In den Dokumentationen für die Evaluation (Instrument siehe Anhang) wurden von den Mitarbeiter_innen des Projekts Daten zu den aufgenommenen Nutzer_innen des Projekts erhoben. Eine entsprechende ‚Vereinbarung zur Evaluation‘ war von den Nutzer_innen bei Aufnahme unterschrieben worden. Der erste Teil der Dokumentation wurde der Evaluatorin jeweils nach Aufnahme übersandt, der zweite Teil wurde zum 31.08.2019 ausgefüllt. Die Dokumentationen wurden nummeriert (Vergabe von Fallnummern) und ohne Namensnennung an die Evaluatorin gesandt, sodass die Anonymität der Nutzer_innen gewahrt blieb.

Aufnahmen und Wohnungsvermittlungen

Insgesamt wurden bis zum 31.08.2019 33 Menschen in das Projekt aufgenommen; für 22 von ihnen liegen ausgefüllte Dokumentationsbogen vor.² In einigen Fällen konnten die Bogen laut Angaben der Projektmitarbeiter_innen nicht ausgefüllt werden, weil der Kontakt abgebrochen ist bzw. eine Beendigung ansteht. Dies betrifft ausschließlich Menschen, die in das Projekt aufgenommen, jedoch noch nicht in Wohnraum vermittelt wurden. 8 Personen davon wurden bereits in den ersten beiden Monaten nach Projektstart aufgenommen. Zum 01.12.2019 konnte die erste Wohnung vermittelt werden. Bis zum 31.08.2019 wurden insgesamt 14 Wohnungen vermittelt.

Soziodemografische Daten

Das Projekt ‚Housing First Berlin‘ nimmt Männer und Frauen auf, wobei mindestens 1/4 der Plätze für Frauen vorgesehen sind (vgl. NC/BS 2018: 7). Laut vorliegenden Dokumentationen liegt der Frauenanteil bei rund 27 % (16 Männer und 6 Frauen). Der Altersdurchschnitt liegt bei gut 41 Jahren. Die jüngste Person war bei Aufnahme 23 Jahre alt, die älteste 69 Jahre. Mehr als 86 % besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. 1 Person hat eine Staats-

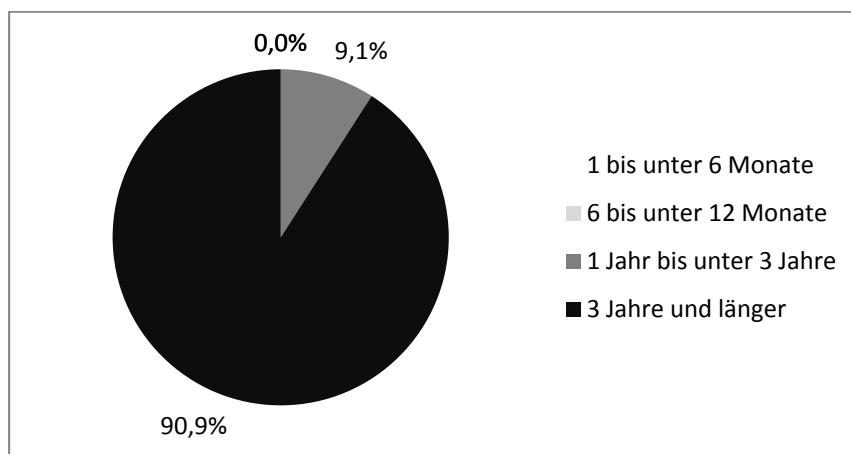
¹ Neue Chance gGmbH/ Berliner Stadtmission (2018): Housing First Berlin. Konzeption. Stand: 15.06.2018. Berlin: Neue Chance gGmbH/ Berliner Stadtmission. [Gilt auch für nachfolgende Belege aus der Konzeption]

² N (= Gesamtsumme aller in die nachfolgenden Berechnungen einfließenden Fälle) beträgt damit 22, wenn nichts Anderes angegeben ist. Einer Person davon musste laut Anmerkung in der Dokumentation aufgrund einer akuten Psychose mittlerweile abgesagt werden.

angehörigkeit sonstiger EU-Staaten, zwei weitere aus sonstigen Staaten. 20 Aufgenommene sind alleinstehend, daneben gibt es ein Paar. Kinder leben in keinem der Haushalte.

Die nachfolgende Abbildung macht deutlich, dass keine der aufgenommenen Personen zu diesem Zeitpunkt weniger als 1 Jahr wohnungslos waren. Mehr als 9 von 10 waren es sogar 3 Jahre und länger:

Abb. 1: Dauer der Wohnungslosigkeit



Erwerbstätigkeit und Beschäftigung sowie Einkommensart

86,4 % der Aufgenommenen waren bei Aufnahme erwerbslos, der überwiegende Teil davon bereits seit mehr als einem Jahr.³ Nur eine Person arbeitete sozialversicherungspflichtig, zwei weitere hatten 1-Euro-Jobs. Bei 6 Menschen ist bekannt, dass sie Flaschen sammeln oder Straßenzetungen verkaufen, für 9 wird dies explizit verneint. Für mehr als 3/4 ist Arbeitslosengeld II die Haupteinkommensquelle. Bei knapp 1/5 sichert eine Rente das Haupteinkommen. Bei nur einer Person ist dies eine sozialversicherungspflichtige Arbeit.

Unterkunftssituationen in den letzten 12 Monaten vor Aufnahme

Zur Unterkunftssituation in den letzten 12 Monaten vor Aufnahme konnten Mehrfachantworten gegeben werden. Fast 60 % hatten demnach Erfahrungen mit dem Straßenleben oder ähnlich prekären Unterkunftssituationen. Jeweils knapp 23 % hatten in dieser Zeit (auch) in Notunterkünften und/oder ohne Untermietvertrag bei Freund_innen oder Bekannten gelebt. Mehr als die Hälfte waren ordnungsrechtlich in Wohnheimen/Pensionen/Hostels unterge-

³ Veränderungen im Status der aufgenommenen Menschen werden erst mit dem nächsten Zwischenbericht erhoben, da die Zeitdauer zwischen Aufnahmedokumentation und Stichtag (31.08.2019) für viele zu gering ist, um daraus aussagekräftige Daten zu generieren. Dies gilt für alle Angaben in der Dokumentation.

bracht. Nur jeweils eine Nennung (4,5 %) gab es für BEW/BGW und Wohnheime nach §§ 67 ff. SGB XII. Weitere Antwortkategorien (s. Dokumentationsbogen im Anhang) wurden nicht angekreuzt.

Unterstützungsleistungen im Projektverlauf

Bei den 14 mit Mietvertrag versorgten Menschen wurden bis zum 31.08.2019 insgesamt 124 Hausbesuche durchgeführt, davon 105 vom 01.03. – 31.08.2019. Die höchste Anzahl von Hausbesuchen pro Fall beträgt 20. Nur in einem Fall wurde ein_e Nutzer_in angetroffen, die den Zutritt oder das Gespräch abgelehnt hat. Fehlbesuche gab es insgesamt 8 (im 2. Halbjahr).

Darüber hinaus fanden 364 sonstige persönliche Unterstützungen der aufgenommenen Menschen (inklusive der mit Wohnraum versorgten) statt. Dies umfasst Beratungen im Projektbüro, Begleitungen und andere Unterstützungsleistungen. Hierbei ist zu betonen, dass bei einigen Menschen ein hoher Unterstützungsbedarf zwischen Aufnahme ins Projekt und Vermittlung in eigenen Wohnraum besteht. Die höchste Anzahl sonstiger Unterstützungsleistungen pro Fall beträgt 45. In einem Dokumentationsbogen ist vermerkt, dass (Termin-)Absprachen aufgrund einer akuten Drogenabhängigkeit sehr schwierig seien, hier werde versucht „sehr niedrigschwellig eine Beziehung aufzubauen“ (Anmerkung zu Fall 12). Für einen anderen Menschen wird angemerkt, dass die Person oft spontan ins Projektbüro komme und dort das Internet nutze. Ein anderer Mensch bevorzugt laut Dokumentation explizit Termine im Büro (statt Hausbesuche). Eine Person hat den Kontakt nach Einzug in die Wohnung abgebrochen, hier wird weiterhin versucht diesen wieder herzustellen.

Wohnstatus der vermittelten Wohnungen

Für alle 14 vermittelten Wohnungen gilt, dass deren Status am Stichtag 31.08.2019 gesichert war, d. h. kein drohender Wohnungsverlust (erfasst ab Mahnverfahren) drohte. Ein Wohnungserhalt war zuvor in keinem der 14 Fälle erforderlich. Eine Person musste laut Anmerkung in der Dokumentation bei der Beantragung eines Darlehens zur Tilgung von Stromschulden nach 3 22 (8) SGB II unterstützt werden.

3.3 Ergebnisse der Selbst- und Fremdeinschätzungen

Bei Aufnahmebeginn sowie zum Stichtag 31.08.2019 (bzw. kurz zuvor) wurden Selbst- und Fremdeinschätzungen zu unterschiedlichen Lebenslagenbereichen der aufgenommenen Menschen erhoben (Instrumente siehe Anhang). Auch diese Bogen enthielten lediglich die bei Aufnahme vergebene Nummer, sodass die Anonymität der Nutzer_innen gewahrt blieb.

Insgesamt liegen 21 Selbst- und 22 Fremdeinschätzungen bei Aufnahme vor. Auf eine Einzeldarstellung der neun abgefragten Lebenslagenbereiche (Einschätzungen zwischen 1 = problemlose, erwünschte Situation und 5 = sehr schwierige, problematische Situation) wird in diesem Zwischenbericht verzichtet, vielmehr werden die jeweiligen Durchschnittswerte tabellarisch gegenübergestellt.⁴

Tabelle 2: Selbst- und Fremdeinschätzungen bei Aufnahme

Lebenslagenbereich	Median (Mittelwert) Selbst-E.	Median (Mittelwert) Fremd-E.
Wohnsituation	4 (4,29)	4 (4,41)
Materielle Situation	4 (3,76)	3 (3,23)
Arbeits-/Ausbildungssituation	4 (3,81)	4 (3,77)
Körperliche Gesundheit	3 (3,14)	3 (3,32)
Psychische Gesundheit	3 (2,75)	3 (3,27)
Umgang mit Alkohol und anderen Drogen	2 (2,14)	3 (2,95)
Freizeitgestaltung	3 (3,30)	3 (3,27)
Sonstige Tagesgestaltung	3 (3,05)	3 (3,14)
Soziale Kontakte	3 (2,90)	3 (3,43)

Es wird deutlich, dass die Selbst- und Fremdeinschätzungen nicht so weit auseinanderliegen, wie vermutet werden könnte. Lediglich beim Umgang mit Alkohol und Drogen sowie bei den sozialen Kontakten ist die Einschätzung der Sozialarbeiter_innen deutlich schlechter als die der Menschen selbst. Am schlechtesten wird von beiden Seiten die Wohn- sowie Arbeits-/Ausbildungssituation der in das Projekt aufgenommenen Menschen eingeschätzt, diese selbst beurteilen zudem ihre materielle Situation im Schnitt als eher schlecht.

⁴ Mit den Antwortmöglichkeiten zwischen 1 und 5 handelt es sich um sogenannte ordinalskalierte Variablen. Da hier lediglich eine Rangordnung vorliegt, darf strenggenommen kein Mittelwert berechnet werden, sondern nur der Median. Um den Differenzierungstrend sichtbar zu machen, wird der Mittelwert jedoch zusätzlich angegeben (vgl. Statistik-Lexikon: Definition Ordinalskala, <https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/99/ordinalskala/>, Zugriff 23.09.2019).

Für 13 der 14 in Wohnraum vermittelten Menschen liegen aktualisierte Selbst- und Fremdeinschätzungen zum Stichtag 31.08.2019 (bzw. etwas früher) vor. Ein Vergleich der ersten mit den weiteren halbjährlich erhobenen Selbst- und Fremdeinschätzungen wird jedoch erst ab dem zweiten Zwischenbericht zum 30.09.2020 dargestellt, da die Zeitdauer von der Aufnahme bis zum Stichtag in vielen Fällen viel zu kurz ist, um valide Daten zur Entwicklung der Lebenssituation generieren zu können. Es kann aber festgestellt werden, dass sich die Einschätzung der Wohnsituation bei den in Wohnraum vermittelten Personen (Selbst- und Fremdeinschätzung) vom Durchschnittswert (Median) 4 auf 2 verbessert hat (d. h. von schlecht zu gut) und sich auch in anderen Lebenslagenbereichen die Situation positiver darstellte als bei der Aufnahme.

3.4 Interviewergebnisse

Im ersten Projektjahr (01.10.2018 bis 30.09.2019) wurden insgesamt 6 Interviews im Rahmen der Evaluation geführt. Interviewpartner_innen waren Stefan Laurer (Sozialarbeiter und damals Projektleiter), Corinna Müncho (Sozialarbeiterin und mittlerweile Projektleiterin), Sebastian Böwe (Wohnungsakquise und Öffentlichkeitsarbeit) sowie drei Nutzer_innen.⁵ Die Auswahl der Nutzer_innen wurde von der Evaluatorin aufgrund der soziodemografischen und sonstigen Angaben in den jeweiligen Dokumentationen vorgenommen. So soll am Ende der Laufzeit mit den Interviews ein größtmögliches Spektrum der Nutzer_innen abgebildet worden sein. Zugleich erübrigt sich damit der klassische Verdacht, dass das Projekt keine kritischen bzw. unzufriedenen Nutzer_innen für die Interviews vermittelt. Nachfolgend werden kompakt die für den Zwischenbericht wichtigsten Erkenntnisse aus den Interviews thematisch strukturiert vorgestellt.

Aufbau des Teams

Das erste Jahr der Projektlaufzeit war geprägt vom Aufbau des Teams und der entsprechenden Teamentwicklung sowie der Organisation der neu bezogenen Räume. Die Projektleitung ging von Stefan Laurer zu Corinna Müncho über, wobei Stefan Laurer weiterhin für Vernetzung, Dokumentation und Evaluation zuständig blieb. Sogenannte ‚Sozialassistent_innen‘ bzw. ‚Sozialbetreuer_innen‘ wurden eingestellt und eingearbeitet sowie ein Ehrenamtler gewonnen (mittlerweile ebenfalls eingestellt als Sozialbetreuer). Aufgaben wurden verteilt und

⁵ Um eine größtmögliche Anonymisierung vor allem der interviewten Nutzer_innen zu gewährleisten, werden in den Zwischenberichten keine Interviewbelege angegeben, dies erfolgt jedoch (nach dann insgesamt 20 Interviews) im Abschlussbericht. Hier werden die Ergebnisse dann auch ausführlicher beschrieben und analysiert.

umverteilt, und auch die Doppelträgerschaft des Projekts musste in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden. Das Unterstützungsangebot – das einen erheblichen sozialarbeiterischen Paradigmenwechsel im Kontext der Wohnungslosenhilfe bedeutet – wurde fachlich diskutiert wie auch die genauere Festlegung der Zielgruppe. Zum 01.04.2019 wurde die dritte Sozialarbeiterin eingestellt. Neben den regelmäßigen Teamsitzungen findet alle 5-6 Wochen Supervision statt.

Aufnahmen und Erstgespräche

Durch die Berichterstattung in den Medien, aber auch das große Interesse der Praxis gab es bereits vor Beginn der offiziellen Laufzeit viele Anfragen und ab dem Start sofort offizielle Aufnahmen von Nutzer_innen ins Projekt. Nach Arbeitsaufnahme der zweiten Sozialarbeiterin am 01.11.2019 entspannte sich die zunächst etwas stressige Situation.

Bereits am Telefon wird versucht abzuklären, ob die anfragende Person überhaupt für eine Aufnahme ins Projekt infrage kommt. Wenn ja, wird ein persönliches Erstgespräch vereinbart, das grundsätzlich zu zweit geführt wird. Nach einer ersten Anlaufzeit wurde von den Sozialarbeiter_innen ein ‚Erstgesprächsbogen‘ entwickelt, der die Gespräche mittlerweile strukturiert. In der Regel erfolgt die offizielle Aufnahme ins Projekt erst nach weiteren zwei bis drei Gesprächen. Sehr klar müsse sein, ob eigener Wohnraum tatsächlich gewünscht wird und die mietvertraglichen Verpflichtungen eingehalten werden können. Zu diesem Zeitpunkt werden dann auch die Vereinbarung zur Zusammenarbeit sowie die datenschutzrechtlichen Einwilligungen – auch zur Evaluation – unterschrieben. Können Menschen nicht aufgenommen werden, wird versucht sie an andere Unterstützungsangebote zu vermitteln. Ist eine Vermittlung grundsätzlich, aber noch nicht sofort denkbar, kann die Vorphase bis zur offiziellen Aufnahme ins Projekt auch mehrere Wochen oder Monate dauern.

In den bisherigen Interviews zeigten sich die befragten Nutzer_innen sehr zufrieden mit dem Aufnahme-prozedere, in denen ihnen auch immer genau erklärt worden sei, wie das Ganze ablaufen würde und was die Ziele des Projekts seien.

Wohnungsakquise und Vermittlung in Wohnraum

Die Wohnungsakquise ist laut den interviewten Projektmitarbeiter_innen sehr gut angelaufen (siehe auch 3.2 zur Anzahl der bisher vermittelten Wohnungen). Ein Grund hierfür liegt vermutlich in der großen Medienresonanz, die bereits vor offiziellem Start beider Modellprojekte begann. Der für die Wohnungsakquise zuständige Mitarbeiter hat aktiv zu allen städtischen Wohnungsunternehmen Kontakt aufgenommen sowie weitere Vermieter akquiriert, die grundsätzlich bereit sind Wohnungen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Hierfür nutzt er auch social media wie Facebook, Twitter etc. und betreibt klassische Öffentlichkeitsarbeit

mit Printmedien sowie Radio- und TV-Sendern. Seine (bisher sehr erfolgreiche) Strategie sei es, feste Ansprechpartner_innen bei den städtischen und privaten Vermietern für die weitere Zusammenarbeit zu gewinnen.

Signalisieren Vermieter eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit, werden ihnen i. d. R. digitalisierte Bewerbungen konkreter Nutzer_innen übersandt, sodass nach einer passenden Wohnung gesucht werden kann. Die hierfür notwendigen Unterlagen werden vorab gemeinsam gesichtet bzw. beantragt. Dies ist Teil des Konzepts und bewusst anders als beispielsweise beim Geschützten Marktsegment organisiert. Eine interviewte Person⁶ betont, dass ihre Wünsche zur zukünftigen Wohnung berücksichtigt worden seien, Herr Böwe hätte dann die passende Wohnung „gezaubert“. Einen immer wiederkehrenden Ablauf gibt es allerdings aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Vermieter nicht. So kommen z. T. auch konkrete Wohnungsangebote herein, und es wird dann nach den passenden Nutzer_innen im Projekt gesucht. In einem Fall berichtete eine Person im Interview, noch während des Erstgesprächs ihre zukünftige Wohnung angeboten bekommen zu haben. Bei der Besichtigung der Wohnungen und beim Vertragsabschluss ist ein_e Mitarbeiter_in des Projekts dabei. Ein vermittelter (psychisch erkrankter) Nutzer hat nach einem Tag seine Wohnung wieder gekündigt, diesem konnte jedoch erfolgreich ein zweites Wohnungsangebot gemacht werden. Auch das gehört laut Stefan Laurer zum Konzept: Dass ein Wohnungsangebot nicht nur einmal erfolgt, die Aufnahme ins Projekt also nicht ‚verwirkt‘ werden kann.

Eine interviewte Person geht davon aus, auf anderem Weg als über das Housing-First-Konzept keine Chance auf dem Wohnungsmarkt gehabt zu haben. Eine weitere Person äußert sich ausgesprochen zufrieden über die konkrete Wohnung und ist gleich nach Abschluss des Mietvertrags nur mit Isomatte eingezogen.

Unterstützungsangebot und –annahme

Die Unterstützung der Nutzer_innen erfolgt im Wesentlichen durch die Bezugsbetreuung durch eine_n der im Projekt arbeitenden Sozialarbeiter_innen, die_der als Hauptansprechperson fungiert. Je nach Wunsch der Nutzer_innen kann dies alle Lebenslagenbereiche umfassen. Im Vordergrund stünden bisher gesundheitliche Probleme inklusive Sucht- und sonstigen psychischen Erkrankungen bzw. Belastungen. Dabei wird grundsätzlich ein akzeptierender Ansatz verfolgt. Auch Arbeitslosigkeit und Überschuldung werden als Problemlagen häufiger bearbeitet. Bestimmte Aufgaben wie unkomplizierte Begleitungen zu Ärzt_innen oder Jobcentern, aber auch hauswirtschaftliche Unterstützung werden darüber hinaus von

⁶ Hiermit ist ein_e Nutzer_in gemeint (anonymisiert inklusive Geschlecht).

den Sozialbetreuer_innen bzw. ehrenamtlich⁷ übernommen. Dies ist bereits im Konzept entsprechend verankert, da hierdurch auch andere Berufsgruppen als nur Sozialarbeiter_innen in die Unterstützungsarbeit einbezogen werden können. Eine interviewte Person betont selbst entscheiden zu können, ob und mit wem sie außer der Bezugsbetreuung Kontakt hat, was sie als sehr angenehm erlebt.

Im Rahmen der Unterstützung der Nutzer_innen mit bereits erfolgter Wohnungsvermittlung wird vor allem aufsuchend gearbeitet. In einem Fall wird darauf Rücksicht genommen, dass ein psychisch erkrankter Nutzer in seiner Wohnung keine tiefgehenden Gespräche zu Problemlagen führen möchte, sodass bei Hausbesuchen nur Smalltalk erfolgt und relevante Dinge im Projektbüro besprochen werden. Auch bei einem Kontaktabbruch seitens der Nutzer_innen wird weiterhin versucht sie zu erreichen. Diese Form der Unterstützung wird von einer der interviewten Personen sehr positiv bewertet, sie formuliert dies explizit als ein „Bemühen“ um ihre Person und ist über das Angebot sehr froh.

Im Interview betonen beide Sozialarbeiter_innen, dass sie das Arbeiten ohne Druck einer klassischen Hilfeplanung wie im Rahmen der Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII als sehr fruchtbar erleben. So könne auch das im Konzept verankerte flexible Hilfeangebot verwirklicht werden. Als eine geeignete Gesprächsführungsmethode im Projektzusammenhang wird das ‚motivational interviewing‘ genannt. Auch eine interviewte Person benennt diese Unterschiede zu den bisherigen Regelangeboten der Wohnungslosenhilfe sehr deutlich im Interview und beschreibt erlebte „strikte Auflagen und Regeln“ anderer Hilfeangebote. Eine weitere Person äußert sich ähnlich, so würde hier niemandem etwas vorgeschrieben werden. Andere Angebote seien z. T. mit einem „Gängelband“ verbunden. Die Unterstützung im Rahmen von Housing First würde sie daher als Normalität erleben, nicht als von oben verordnete Hilfe. Gleichzeitig würden sich die Mitarbeiter_innen sehr gut auskennen und seien daher eine große Hilfe.

Zufriedenheit der interviewten Nutzer_innen

Eine interviewte Person betont, Housing First jedem Menschen zu empfehlen, der für sich klare Ziele formuliert hat. Es sei ein tolles Gefühl eine eigene Wohnung zu haben und wieder „sein eigener Herr“ zu sein (diese Formulierung wird von einer weiteren interviewten Person ebenfalls benutzt). Diese Person erlebt als besonders positiv die Freiheit selbst entscheiden

⁷ Der aktuelle Stand ist, dass ein zunächst ehrenamtlich tätiger Mann mittlerweile als Sozialassistent angestellt ist. Es ist geplant, ihn 2020 zu interviewen, da er als Mensch mit eigener Wohnungslosenerfahrung eine spannende Stellung im Team einnimmt.

zu können, wann sie Hilfe braucht und diese dann auch zu erhalten. Eine andere Person ist froh, sich nach längerer Zeit ohne Wohnung – auch gesundheitlich – regenerieren zu können. Sie käme nun erstmalig zur Ruhe. Für sie ist Housing First der aktuell einzig funktionierende Ansatz, Menschen wieder in Wohnraum zu bringen, die vorher auf der Straße gelebt haben. Hier gebe es wieder eine Perspektive für ein eigenes Leben, nicht nur ein „Abstellen und Weiterschieben“.

Sonstiges

Eine interviewte Person beschwert sich im Interview, dass die zuständigen Jobcenter nach Vorliegen des Mietvertrags nicht sehr unterstützend waren und die erste Miete viel zu spät überwiesen hätten.

4. Zusammenfassende Beurteilung des ersten Projektjahres

Eine Evaluation im Sinne einer Wirksamkeitsüberprüfung orientiert sich an den zuvor entwickelten Projektzielen, die im vorliegenden Fall mit dem Zuwendungsgeber, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin, abgestimmt sind.⁸ Wie in der Vorbemerkung bereits erwähnt, kann ein Zwischenergebnis nach 11 Monaten Projektlaufzeit keine belastbaren Ergebnisse generieren. Nichtsdestotrotz können die hier vorgelegten Erkenntnisse aus den quantitativen und qualitativen Evaluationsdaten erste Tendenzen hinsichtlich des Projektverlaufs aufzeigen. Dabei kann – ebenfalls vorläufig – festgestellt werden, dass sich die eingesetzten Evaluationsinstrumente als angemessen und zielführend erwiesen haben.

Housing First steht und fällt mit der Verfügbarkeit über mietvertraglich abgesicherten Wohnraum. In der Konzeption von ‚Housing First Berlin‘ wurde als Ziel formuliert, dass pro Projektjahr mindestens 10 Wohnungen akquiriert werden sollen (NC/BS 2018: 8). Dies wurde nach 11 Monaten Laufzeit mit 14 vermittelten Wohnungsmietverträgen bereits weit übertroffen (vgl. 3.2), wofür u. a. die sehr gute Öffentlichkeits- und Akquisearbeit verantwortlich zu sein scheint. Zum Stichtag 31.08.2019 waren alle 14 Wohnungen statusgesichert, d. h. ohne drohenden Wohnungsverlust nach Mahnung, Kündigung oder weiteren mietrechtlichen Eskalationen (vgl. Ziel der *dauerhaften* Wohnungsvermittlung, NC/BS 2018: 8).

Zielgruppe des Projekts sind alleinstehende wohnungslose Menschen mit multiplen Problemlagen (NC/BS 2018: 7). Diese sollten sich in Lebenssituationen befinden, „in der die Person

⁸ Im Abschlussbericht 2021 wird darüber hinaus ein Abgleich mit den Evaluationen internationaler (und ggf. weiterer nationaler) Housing-First-Projekte erfolgen.

von bestehenden Angeboten der Regelversorgung nicht erreicht wird bzw. bereits Angebote erfolglos durchlaufen hat“ (NC/BS 2018: 7). Die tatsächlich aufgenommenen Menschen sind durchweg dieser Zielgruppe zuzuordnen, wie die Daten aus der Dokumentation sowie die Selbst- und Fremdeinschätzungen deutlich aufzeigen (vgl. 3.2 und 3.3). So ist ihre Lebenssituation von massiven Problemen in den Lebenslagenbereichen Wohnen, Materielle Situation und Arbeit/Ausbildung gekennzeichnet. Ihre gesundheitliche Situation ist bis auf den Umgang mit Alkohol und anderen Drogen im Schnitt maximal durchschnittlich wie auch laut Selbst- und Fremdeinschätzung die Freizeit- und sonstige Tagesgestaltung sowie die sozialen Kontakte. In den drei Interviews mit Nutzer_innen berichten diese teilweise von früheren erfolglosen Versuchen, durch andere Angebote der Wohnungslosenhilfe ihre Problemlagen zu überwinden (vgl. 3.4.). Auch die Zielquote der aufzunehmenden Frauen wurde erreicht.

Das Aufnahmeverfahren sowie die Erstgespräche werden von den Mitarbeiter_innen wie im Konzept festgelegt durchgeführt. Abweichend vom Konzept musste allerdings zeitweise die Warteliste geschlossen werden, da sich sehr viele Interessierte gemeldet hatten. Dies erscheint angesichts der insgesamt im Modellprojekt limitierten Anzahl von anvisierten Wohnungsvermittlungen als sinnvolle Maßnahme, um den Anfragenden keine unerfüllbaren Hoffnungen zu machen.

Im Konzept wird betont, dass die Nutzer_innen „Entscheidende und Verantwortungstragende ihrer Lebenssituation“ sind (NC/BS 2018: 11). Von den interviewten Nutzer_innen wird dies im Unterstützungsprozess auch genau so wahrgenommen – gleich zwei von ihnen bezeichnen dies übereinstimmend als der „eigene Herr“ zu sein (vgl. 3.4). Die bereits im Konzept vorgesehenen empowernden und motivierenden Methoden Sozialer Arbeit (NC/BS 2018: 13) werden in der Praxis auch angewandt (vgl. 3.4.). Die Unterstützung erfolgt prinzipiell aufsuchend wie im Originalkonzept aus den USA vorgesehen (vgl. NC/BS 2018: 9), so wurden allein im 2. Halbjahr der Projektlaufzeit 105 Hausbesuche erfolgreich durchgeführt. Von einer interviewten Person wird dies explizit als sehr positiv und wertschätzend wahrgenommen. Auch bei Kontaktabbrüchen wird wie im Konzept vorgesehen weiterhin pro-aktiv gearbeitet (vgl. a. a. O. sowie 3.4.). Das Team konnte bereits im ersten Projektjahr interdisziplinär aufgestellt werden (vgl. 3.4. sowie als Ziel formuliert in NC/BS 2018: 13, 16). Besonders die Einstellung eines ehemals wohnungslosen Menschen als Peer-to-Peer-Support ist sehr zu begrüßen; im nächsten Projektjahr ist daher ein Interview im Rahmen der Evaluation mit ihm geplant.

In den Interviews mit den Mitarbeiter_innen (wie auch in sonstigen Gesprächen im Rahmen der Evaluation) wird sehr deutlich, dass diese sich stark mit dem Ansatz Housing First identifizieren, der einen Paradigmenwechsel in der Unterstützung (ehemals) wohnungsloser Men-

schen bedeutet. So müssen die im Projekt ‚Housing First Berlin‘ aufgenommenen Menschen keine ‚Wohnfähigkeit‘ beweisen oder sich in einem Stufenmodell die Vermittlung einer Wohnung ‚verdienen‘. Sogar eine umgehende Vermittlung eines Mietvertrags nach sehr kurzfristiger Kündigung des ersten durch einen Nutzer erfolgte – in anderen Angeboten der Wohnungslosenhilfe ist dies kaum denkbar.

Insgesamt kann als Zwischenbilanz festgestellt werden, dass das Projekt alle seine Ziele für das erste Projektjahr erreicht hat und damit sehr erfolgreich gearbeitet hat.

Anhang: Evaluationsinstrumente

Projektdokumentation für die Evaluation / Angaben zu Anfragen und Nichtaufnahmen

Projektdokumentation für die Evaluation / Aufnahmen ins Projekt

Fragebogen zur Selbsteinschätzung

Fragebogen zur Fremdeinschätzung durch den Sozialdienst

Abschlussfragebogen

Interviewleitfaden für Nutzer_innen / Wohnung bereits vermittelt

Interviewleitfaden für Sozialarbeiter_innen

Interviewleitfaden für Mitarbeiter_in Wohnungsakquise

Projektdokumentation für die Evaluation Angaben zu Anfragen und Nichtaufnahmen

1a Anzahl der Anfragen (inkl. Aufnahmen, nach Haushalten): _____

1b Anzahl der Nichtaufnahmen (nach Haushalten) nach Anfrage: _____

Gründe für Nichtaufnahmen (Anzahl der Haushalte)

2a Anfrage zurückgezogen: _____

2b Miete konnte (bisher) nicht gesichert werden: _____

2c Gehört nicht zur Zielgruppe: _____

2d Sonstige Gründe (inkl. projektspezifische Ausschlusskriterien): _____

und zwar:

Projektdokumentation für die Evaluation / Aufnahmen ins Projekt

Nummer (feste Zuordnung bei allen Angaben für die Evaluation), beginnend bei 1: ____

Aufnahme ins Projekt (Monat/Jahr): ____ / ____

Vermittlung in Wohnung (Monat/Jahr): ____ / ____

Angaben zur Person

1. Geschlecht

- ₁ weiblich
- ₂ männlich
- ₃ anderes Personenstandsmerkmal
- ₉₉ nicht bekannt

2. Alter bei Aufnahme

- ____ Jahre
- ₉₉ nicht bekannt

3. Staatsangehörigkeit

- ₁ Deutsch
- ₂ (sonstige) EU
- ₃ Sonstige
- ₄ Staatenlos
- ₉₉ nicht bekannt

4. Haushaltsstruktur

- ₁ Alleinstehend
- ₂ Alleinerziehend
- ₃ Paar ohne Kind(er)
- ₄ Paar mit Kind(ern)
- ₅ Sonstiger Mehrpersonenhaushalt
- ₉₉ nicht bekannt

4a Ggf.: Anzahl der Kinder im Haushalt: _____

5. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

- ₁ erwerbslos über 12 Monate (ohne 1-Euro-Job, Arbeit statt Strafe o. Ä.)
- ₂ erwerbslos bis 12 Monate (ohne 1-Euro-Job, Arbeit statt Strafe o. Ä.)
- ₃ gelegentlich / unregelmäßig beschäftigt
- ₄ 1-Euro-Job
- ₅ Minijob o. Ä.
- ₆ nicht erwerbstätig wg. Rente oder ähnlicher Gründe
- ₇ Schüler_in / Student_in
- ₈ in beruflicher Ausbildung/Lehre/Umschulung
- ₉ sozialversicherungspflichtige Arbeit unter 30 Std./ Woche
- ₁₀ sozialversicherungspflichtige Arbeit ab 30 Std./ Woche
- ₉₉ nicht bekannt

5b Werden (ggf. zusätzlich) Flaschen gesammelt oder Straßenzeitungen verkauft?

- ₁ ja ₂ nein ₉₉ nicht bekannt

6. Einkommenssituation

Bitte nur eine Antwort ankreuzen (Haupteinkommen)

- ₁ Einkommen aus Erwerbs-oder Berufstätigkeit
- ₂ SGB III / Arbeitslosengeld I
- ₃ Rente, Pension
- ₄ Unterstützung durch Angehörige
- ₅ Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil
- ₆ SGB II / Arbeitslosengeld II / Sozialgeld
- ₇ SGB XII Sozialhilfe
- ₈ Sonstige öffentliche Unterstützungen
- ₉ Einkommen in Haft
- ₁₀ Weitere Einnahmen (z. B. Flaschen sammeln, Straßenzeitungsverkauf)
- ₁₁ kein Einkommen
- ₉₉ nicht bekannt

7. Dauer der Wohnungslosigkeit

- ₁ unter 1 Monat
- ₂ 1 bis unter 6 Monate
- ₃ 6 bis unter 12 Monate
- ₄ 1 Jahr bis unter 3 Jahre
- ₅ 3 Jahre und länger
- ₉₉ nicht bekannt

8. Unterkunftssituationen in den letzten 12 Monaten vor Aufnahme
(Mehrfachantworten möglich)

- ₁ auf der Straße/ Zelt/ Abrisshaus o. Ä.
- ₂ Notunterkunft (nur nachts geöffnet)
- ₃ ohne Untermietvertrag bei Freund_innen/ Bekannten
- ₄ Wohnheim / Hostel / Pension, Hotel (auch ordnungsrechtliche Unterkunft)
- ₅ Betreutes Wohnheim/ stationäres Wohnen (§ 67 SGB XII)
- ₆ Betreute Wohngemeinschaft (§ 67 SGB XII)
- ₇ Betreutes Einzelwohnen (§ 67 SGB XII)
- ₈ Betreutes Wohnheim/ stationäres Wohnen (§ 53 SGB XII)
- ₉ Betreute Wohngemeinschaft (§ 53 SGB XII)
- ₁₀ Betreutes Einzelwohnen (§ 53 SGB XII)
- ₁₁ Betreutes Wohnheim/ stationäres Wohnen (Jugendhilfe)
- ₁₂ Betreute Wohngemeinschaft (Jugendhilfe)
- ₁₃ Betreutes Einzelwohnen (Jugendhilfe)
- ₁₄ Sonstige Wohnung mit Nutzungsvertrag
- ₁₅ Untermietzimmer / Untermietwohnung (mit Vertrag)
- ₁₆ Eigene Wohnung (mit Mietvertrag) oder Eigentum

Angaben zum Projektverlauf

Hausbesuche (Nutzer_in wurde angetroffen)

9a Anzahl 1.9. (Vorjahr) bis 28./29.2. (aktuelles Jahr): _____

9b Anzahl 1.3. bis 31.8 (aktuelles Jahr): _____

Hausbesuche (Nutzer_in wurde angetroffen, hat Zutritt/ Gespräch abgelehnt)

10a Anzahl 1.9. (Vorjahr) bis 28./29.2. (aktuelles Jahr): _____

10b Anzahl 1.3. bis 31.8 (aktuelles Jahr): _____

Fehlbesuche (Nutzer_in wurde nicht angetroffen)

11a Anzahl 1.9. (Vorjahr) bis 28./29.2. (aktuelles Jahr): _____

11b Anzahl 1.3. bis 31.8 (aktuelles Jahr): _____

Sonstige persönliche Beratungen

12a Anzahl 1.9. (Vorjahr) bis 28./29.2. (aktuelles Jahr): _____

12b Anzahl 1.3. bis 31.8 (aktuelles Jahr): _____

13. Aktueller Status der Wohnsituation

Bitte nur eine Antwort ankreuzen, d. h. den unsichersten Status

- ₁ Gesichert
- ₂ Von Kündigung bedroht (z. B. mündliche/schriftliche Mahnung)
- ₃ Kündigung erhalten
- ₄ Räumungsklage zugestellt
- ₅ Räumungsurteil ergangen
- ₆ Angesetzter Räumungstermin (durch Gerichtsvollzieher_in)
- ₇ Räumung vollzogen

14. Gründe, wenn Status nicht gesichert

Bitte nur eine Antwort ankreuzen

- ₁ Mietschulden
- ₂ Andere Gründe
- ₃ Mietschulden und andere Gründe
- ₉₉ nicht bekannt

15. Wohnungserhalt im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr (1.9. Vorjahr bis 31.8. aktuelles Jahr) Wohnungserhalt nach

- ₁ Kündigung
- ₂ Räumungsklage
- ₃ Räumungsurteil
- ₄ angesetztem Räumungstermin (durch Gerichtsvollzieher_in)
- ₅ trifft nicht zu / Wohnstatus durchgängig gesichert

Fragebogen zur Selbsteinschätzung

Nummer _____ Monat: __ __ / __ __



Wird von den
Fachkräften ausgefüllt

1. Einschätzung bei Aufnahme (ggf. ankreuzen)

Wir bitten Sie hiermit, Ihre aktuelle Lebenssituation einzuschätzen. Ihre Angaben fließen in die wissenschaftliche Begleitung und Bewertung des Modellprojektes Housing First Berlin ein. Sie helfen damit, das Projekt zu verbessern. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Sie sind anonymisiert, d. h.: Ihr Name steht in keinem Bericht. Ihre Teilnahme ist freiwillig und Ihre Einwilligung kann jederzeit von Ihnen zurückgezogen werden.

Bitte schätzen Sie Ihre aktuelle Lebenssituation ein.
Kreuzen Sie dafür jeweils genau ein Feld zwischen 1 = *problemlose, erwünschte Situation* und 5 = *sehr schwierige, problematische Situation* an.

1. Wohnsituation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

2. Materielle Situation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

3. Arbeits-/Ausbildungssituation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

4. Körperliche Gesundheit

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

5. Psychische Gesundheit

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

6. Umgang mit Alkohol und anderen Drogen

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

7. Freizeitgestaltung

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

8. Sonstige Tagesgestaltung

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

9. Soziale Kontakte (Familie, Freundes- und Bekanntenkreis)

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Fragebogen zur Fremdeinschätzung durch den Sozialdienst

Nummer _____ Monat: __ __ / __ __

1. Einschätzung bei Aufnahme (ggf. ankreuzen)

*Bitte füllen Sie diesen Fragebogen parallel zur Selbsteinschätzung der_des Nutzer_in aus.
Wie schätzen SIE aus professioneller Sicht die Lebenssituation ein?*

Kreuzen Sie dafür jeweils genau ein Feld zwischen 1 = *problemlose, erwünschte Situation*
und 5 = *sehr schwierige, problematische Situation* an.

1. Wohnsituation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

2. Materielle Situation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

3. Arbeits-/Ausbildungssituation

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

4. Körperliche Gesundheit

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

5. Psychische Gesundheit

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

6. Umgang mit Alkohol und anderen Drogen

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

7. Freizeitgestaltung

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

8. Sonstige Tagesgestaltung

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

9. Soziale Kontakte (Familie, Freundes- und Bekanntenkreis)

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

Abschlussfragebogen

Nummer _____ Monat: __ __ / __ __

Anlass:

- 1. Ende der Laufzeit des Modellprojekts
- 2. Vorzeitige Beendigung auf Wunsch des_der Nutzer_in
- 3. Sonstiger Anlass: _____



Wird von den
Fachkräften
ausgefüllt

Wir bitten Sie hiermit, ein paar abschließende Fragen zu beantworten. Dies ist Teil der Evaluation des Modellprojekts. Sie helfen damit, das Projekt zu verbessern. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Sie sind anonymisiert, d. h.: Ihr Name steht in keinem Bericht. Ihre Teilnahme ist freiwillig und Ihre Einwilligung kann jederzeit von Ihnen zurückgezogen werden.

Wie bewerten Sie abschließend das Projekt, wenn Sie an die Zeit seit Ihrer Aufnahme zurückdenken?

Kreuzen Sie dafür bitte jeweils genau ein Feld zwischen 1 = *sehr gut* und 5 = *sehr schlecht* an.

1. Ablauf der Aufnahme in das Projekt

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

2. Ablauf der Wohnungsvermittlung

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

3. Persönliche Unterstützung durch die Mitarbeiter_innen

☺ ₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ☹

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Was hat Ihnen gar nicht gefallen?

Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Nutzer_innen / Wohnung bereits vermittelt

1. *Kurze Information zum Forschungsprojekt und Ablauf des Interviews geben*
2. *Nach Start des Aufnahmeegerätes: Anonymisierung und Widerrufsrecht besprechen, Zustimmung zur Aufzeichnung einholen*
3. *Stimmprobe für Aufzeichnung durchführen*

Eingangsfrage

Bitte erzählen Sie mir doch zunächst, wie Sie vom Projekt Housing First erfahren haben und wie es dann zur Aufnahme in das Projekt kam. Erzählen Sie einfach drauf los, ich frage eventuell nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Vermittlung ins Projekt

Aufnahmegespräch

Wartezeit?

Wohnungsvermittlung

Sie haben bereits eine Wohnung über das Projekt vermittelt bekommen. Wie lief das genau ab und wie geht es Ihnen aktuell in der Wohnung?

Unterstützung bei Problemen

Im Projekt Housing First wird Ihnen ja auch Unterstützung angeboten, z. B. bei der Überwindung von persönlichen Problemen. Können Sie mir dazu etwas erzählen?

Wie erleben Sie das Angebot bisher?

Unterschied zu bisheriger sozialarbeiterischer Unterstützung während der Wohnungslosigkeit?

Wünsche für die Zukunft

Was wünschen Sie sich für die nächsten 6 Monate? Wie soll es für Sie im Projekt Housing First weitergehen?

Was soll bleiben, wie es ist, was soll sich ändern?

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was für Sie persönlich im Zusammenhang mit dem Housing-First-Projekt wichtig ist, das ich Sie noch nicht gefragt habe?

Sozialarbeiter_innen

1. *Kurze Information zum Forschungsprojekt und Ablauf des Interviews geben*
2. *Nach Start des Aufnahmegerätes: Anonymisierung und Widerrufsrecht besprechen, Zustimmung zur Aufzeichnung einholen*
3. *Stimmprobe für Aufzeichnung durchführen*

Eingangsfrage

Bitte erzählen Sie¹ mir doch zunächst, wie das Projekt Housing First aus Ihrer Sicht angelaufen ist. Was ist bisher alles passiert und was sind aktuell Ihre Aufgaben im Projekt? Erzählen Sie einfach drauf los, ich frage eventuell nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Projektaufbau

Teambildung

Eigene Aufgaben

Erste Aufnahmen

AufnahmeprocEDURE

Wie kommen die Nutzer_innen zu Ihnen, wie haben sie von Ihrem Projekt erfahren? Erzählen Sie mir doch mal, wie das AufnahmeprocEDURE dann so abläuft.

Wohnungsvermittlungen

Wie werden die akquirierten Wohnungen auf die aufgenommenen Nutzer_innen verteilt? Was läuft dabei aus Ihrer Sicht gut, wo gibt es noch Schwierigkeiten?

Unterstützung bei Problemen

Im Projekt Housing First wird den Nutzer_innen ja auch Unterstützung angeboten, z. B. bei der Überwindung von persönlichen Problemen. Können Sie mir dazu etwas erzählen?

Wie und bei welchen Problemen unterstützen Sie die Nutzer_innen derzeit?

Unterschiede zwischen Nutzer_innen mit und ohne vermittelte(r) Wohnung?

Wünsche für die Zukunft

Was wünschen Sie sich für die nächsten 6 Monate? Wie sollte es Ihrer Meinung nach im Projekt Housing First weitergehen?

Was soll bleiben, wie es ist, was soll sich ändern?

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was für Sie persönlich im Zusammenhang mit dem Housing-First-Projekt wichtig ist, das ich Sie noch nicht gefragt habe?

¹ Ggf. per DU, wenn entsprechend vereinbart

Mitarbeiter_innen Wohnungsakquise

1. *Kurze Information zum Forschungsprojekt und Ablauf des Interviews geben*
2. *Nach Start des Aufnahmegerätes: Anonymisierung und Widerrufsrecht besprechen, Zustimmung zur Aufzeichnung einholen*
3. *Stimmprobe für Aufzeichnung durchführen*

Eingangsfrage

Sie¹ sind im Housing-First-Projekt für die Akquise der Wohnungen zuständig. Erzählen Sie mir doch bitte zunächst, wie das Projekt aus Ihrer Sicht angelaufen ist. Erzählen Sie einfach drauf los, ich frage eventuell nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Wohnungsakquise

Wie gehen Sie konkret vor, um Wohnungen zu akquirieren? Beschreiben Sie doch mal, *wen sie auf welche Art und Weise* ansprechen.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher bei der Wohnungsakquise gemacht? Was würden Sie als Ihr bisheriges „Highlight“ bezeichnen?

Haben Sie auch schlechte Erfahrungen gemacht? Welche Erfahrung hätten Sie lieber nicht gemacht?

Wohnungsvermittlungen

Wie werden die akquirierten Wohnungen auf die aufgenommenen Nutzer_innen verteilt? Was läuft dabei aus Ihrer Sicht gut, wo gibt es noch Schwierigkeiten?

Was sind Ihre Aufgaben bei der Vermittlung?

Weitere Aufgaben im Projekt

Haben Sie weitere Aufgaben im Projekt? Wenn ja, welche?

Wünsche für die Zukunft

Was wünschen Sie sich für die nächsten 6 Monate? Wie sollte es Ihrer Meinung nach im Projekt Housing First weitergehen?

Was soll bleiben, wie es ist, was soll sich ändern?

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was für Sie persönlich im Zusammenhang mit dem Housing-First-Projekt wichtig ist, das ich Sie noch nicht gefragt habe?

¹ Ggf. per DU, wenn entsprechend vereinbart